

3.583 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten



Präsentation im Bayreuther FabLab. Re.: Yomettin Soybaba, der Vorsitzende des FabLab e.V., li.: Elias (16) bei der Präsentation eines neuen Geräts für den 3D-Druck von Filamenten.

Preisgekrönte High-Tech-Werkstatt für junge Leute

Enge Zusammenarbeit des FabLab Bayreuth mit der Universität Bayreuth

Großer Erfolg für das FabLab Bayreuth: Aus dem Wettbewerb „Energie für Bildung“ der Gasversorgung Süddeutschland (GVS) ist die offene High-Tech-Werkstatt, die auch mit der Universität Bayreuth kooperiert, als ein Sieger hervorgegangen. Yomettin Soybaba, der Vorsitzende des FabLab e.V., nahm in der vergangenen Woche den mit 1.000 Euro dotierten Preis aus den Händen von GVS-Abteilungsleiter René Lechner im Rahmen einer Feierstunde entgegen. Im FabLab Bayreuth haben insbesondere Schülerinnen und Schüler sowie Studierende die Möglichkeit, an modernen HighTech-Geräten eigene Ideen



für Forschung und Entwicklung zu erproben und in die Praxis umzusetzen. Dabei werden sie von erfahrenen Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Schule begleitet.

Der 16jährige Elias beispielsweise hat im FabLab ein Gerät hergestellt, mit dem Filamente für den 3D-Druck in frei wählbaren Kunststoff-Zusammensetzungen produziert werden können. Bei seinen Arbeiten wurde er in den letzten Monaten auch von Dr. Stephan Hauschild begleitet. Der Bayreuther Chemiker ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Physikalische Chemie I (Prof. Dr. Stephan Förster) und setzt sich in seiner Freizeit dafür ein, Schülerinnen und Schüler im FabLab mit den Techniken des 3D-Drucks vertraut zu machen. „Es macht mir Freude, hochmotivierte junge Leute sowohl an der Universität wie im FabLab an das Experimentieren mit modernen High-Tech-Geräten heranzuführen und ihre Kreativität anzuspornen“, erklärt Dr. Hauschild. Die neue Entwicklung, die der Bayreuther Schüler während der Feierstunde präsentierte, wurde vom Publikum mit lebhaftem Beifall belohnt – ebenso wie die leistungsstarke digitale Brille und der neue Lötoven, den zwei seiner jungen FabLab-Kollegen vorstellten.

Seit 2013 kooperiert das Bayreuther FabLab mit der Universität Bayreuth im Rahmen der oberfrankenweiten Initiative „MUT – Mädchen und Technik“. Dazu zählt auch die MINT-HerbstUni. Dieses Ferienprogramm wendet sich gezielt an junge Frauen von 15 bis 19 Jahren und lädt sie dazu ein, neue und spannende Entwicklungen rund um Technik, Informatik und Naturwissenschaften direkt im Labor kennenzulernen. „Die Teilnehmerinnen haben drei Tage lang vielfältige Möglichkeiten, sich in naturwissenschaftlich-technischen Workshops auszuprobieren und eigene Talente zu entdecken“, erklärt Lina Fürst, die für das MINT-Förderprogramm zuständige Referentin der Universität Bayreuth. „Wir sind schon gespannt darauf, die Kooperation mit dem FabLab bald fortzusetzen zu können: Die MINT-HerbstUni 2014 startet am 27. Oktober.“

Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth, zeigte sich nach der Preisübergabe an das Bayreuther FabLab beeindruckt vom Engagement und den technisch-naturwissenschaftlichen Kenntnissen der Schülerinnen und Schüler, die sich in dieser High-Tech-Werkstatt zur individuellen oder gemeinsamen Forschungsarbeit treffen. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ausdrücklich eingeladen, sich an der Universität umzu-



schauen und sich hier über Studien- und Forschungsmöglichkeiten zu informieren, die an ihre kreative Arbeit im FabLab anknüpfen. Es würde uns natürlich sehr freuen, wenn wir sie eines Tages als Studierende auf unserem Campus begrüßen können“, so der Bayreuther Universitätspräsident.

Das FabLab Bayreuth finanziert sich hauptsächlich durch Sponsorengelder, insbesondere seitens der Unternehmen Stäubli, Siemens und TMT. Hauptsponsor ist Christian Wedlich: In den Räumen der Fa. Wedlich im Bayreuther Industriegebiet wird das FabLab schon bald einen weiteren Raum nutzen können.

Weitere Informationen:

Homepage von „MUT – Mädchen und Technik“ an der Universität Bayreuth:

www.mut.uni-bayreuth.de

Homepage des FabLab Bayreuth:

www.fablab-bayreuth.de

Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-5356
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Foto:

Chr. Wißler; zur Veröffentlichung frei.

In hoher Auflösung zum Download unter:

www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/184/



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.